

**Frank Lindemann**

*Alkoholpolitik + Internationales*

Guttempler in Deutschland e.V.  
Adenauerallee 45  
20097 Hamburg  
Tel. 040 28 40 76 99-0  
www.guttempler.de  
www.alkoholpolitik.de

frank.lindemann@guttempler.de

Hamburg, 7. Oktober 2024

**STELLUNGNAHME DER GUTTEMLER IN DEUTSCHLAND  
zur Notifizierung des Gesetzentwurfs zur Änderung des Alkohol-  
gesetzes (2010:1622)  
TRIS Notifizierungsnummer: 2024/0388/SE (Schweden)**

Die Guttempler in Deutschland sind ein gemeinnütziger Verein der Suchtselbsthilfe und setzen sich unabhängig, überparteilich und friedlich für eine Welt ein, in der sich Menschen ohne Beeinträchtigung durch Alkohol und andere Drogen entwickeln und in Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Gesundheit leben können.

Die Guttempler, deren Geschichte im Einsatz für das soziale Wohlergehen verwurzelt ist, engagieren sich in der Gestaltung der Alkoholpolitik zur Förderung der öffentlichen Gesundheit.

Unsere Organisation glaubt an eine evidenzbasierte Politik, die sich den Herausforderungen der Alkoholindustrie stellt. Durch unsere Arbeit versuchen wir, die EU-Politik zu beeinflussen, indem wir das Bewusstsein für alkoholbedingte Schäden, einschließlich ihrer sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Folgen, schärfen.

### **UNSER STANDPUNKT**

In Anbetracht der Tatsache, dass die vorgeschlagenen Änderungen des schwedischen Alkoholgesetzes eine Bedrohung für das schwedische Einzelhandelsmonopol darstellen, eine der wirksamsten Strategien zur Prävention und Reduzierung alkoholbedingter Schäden in Schweden, fordern wir gemeinsam mit der Europäischen Allianz für Alkoholpolitik (Eurocare) die Europäische Kommission auf, **die vorgeschlagene Gesetzgebung abzulehnen** und damit die Gesundheit und das Wohlergehen der schwedischen Gesellschaft in Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Verpflichtungen zu schützen und zu fördern.

### **DIE EUROPÄISCHE ALLIANZ FÜR ALKOHOLPOLITIK (EUROCARE)**

Die European Alcohol Policy Alliance (Eurocare) ist ein Zusammenschluss von Nichtregierungsorganisationen und Organisationen des Gesundheitswesens mit rund 50 Mitgliedsorganisationen in 23 europäischen Ländern, die sich für die Prävention und Verringerung alkoholbedingter Schäden in Europa einsetzen. Die Mitgliedsorganisationen engagieren sich in der Interessenvertretung und Forschung, in der Information der Öffentlichkeit, in der Aus- und Weiterbildung von Gesundheitsfachkräften, in Programmen am Arbeitsplatz und in der Schule, in Beratungsdiensten, in Wohnheimen und in alkoholfreien Clubs für Menschen mit Alkoholkonsumstörungen.

Die Aufgabe von Eurocare ist die Förderung von Maßnahmen zur Prävention und Verringerung alkoholbedingter Schäden durch Lobbyarbeit in Europa. Die Botschaft in Bezug auf Alkoholkonsum lautet »weniger ist besser«.

## ARGUMENTATION

### *Das Einzelhandelsmonopol für Alkohol funktioniert*

**Das Einzelhandelsmonopol für Alkohol ist eine der wirksamsten gesundheitspolitischen Maßnahmen Schwedens zur Verhinderung und Verringerung alkoholbedingter Schäden.** Nach den neuesten Daten des OECD-Berichts »State of Health in the EU Cycle, 2022« haben Island, Norwegen, Schweden und Finnland die niedrigsten Raten von starkem Alkoholkonsum bei 15- bis 16-Jährigen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da starker Alkoholkonsum im Jugendalter mit einer Reihe von akuten alkoholbedingten Schäden im späteren Leben in Verbindung gebracht wird, darunter Blackouts und Verletzungen, Autounfälle und ein erhöhtes Risiko sexuell übertragbarer Infektionen. Alkoholkonsum im Jugendalter wird auch mit schlechten schulischen Leistungen, Mobbing und sozialer Ausgrenzung in Verbindung gebracht.

Im Vergleich zu anderen Systemen des Alkoholhandels haben sich die nordischen Einzelhandelsmonopole als wirksames Instrument zur Begrenzung der physischen Verfügbarkeit von Alkohol erwiesen und wurden in **internationalen Forschungs- und Evaluierungssystemen** als bewährte Praxis anerkannt, wie beispielsweise in der globalen Studie »Alcohol: No Ordinary Commodity« einer internationalen Gruppe von Suchtforscher\*innen.

Das schwedische Einzelhandelsmonopol für Alkohol ist sehr wirksam bei der Einschränkung der Verfügbarkeit von Alkohol, da die Zahl der Verkaufsstellen im Vergleich zu einem privatisierten System begrenzt ist und strenge Altersbeschränkungen gelten. Es trägt auch zu einem Rückgang des Alkoholkonsums bei, da der Verkauf nicht mehr gewinnorientiert erfolgt.

### *Internationale Normen und Verpflichtungen, die Alkoholmonopole als Mittel zur Einschränkung der Verfügbarkeit von Alkohol unterstützen*

Der Europäische Aktionsrahmen Alkohol 2022–2025 wurde von den Mitgliedstaaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf der 72. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa im September 2022 verabschiedet. Der Rahmen stützt sich auf die neuesten Erkenntnisse über alkoholbedingte Schäden und Möglichkeiten zu ihrer Verringerung und legt vorrangige Aktionsbereiche fest. Eine der Prioritäten ist die Kontrolle der **Verfügbarkeit von Alkohol** mit messbaren Ergebnissen und Unterstützung bei der Durchsetzung.

Der Globale Aktionsplan Alkohol 2022–2030 wurde von den Mitgliedstaaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf der Weltgesundheitsversammlung im Mai 2022 verabschiedet. Ziel des Plans ist es, den Alkoholkonsum durch wirksame, evidenzbasierte Strategien auf nationaler, regionaler und globaler Ebene zu reduzieren. Der Plan enthält spezifische Ziele zur Verringerung des Alkoholkonsums und zur Verbesserung der Gesundheitsergebnisse, wobei der Schwerpunkt auf der Gesundheit der Bevölkerung und der Integration der Alkoholpolitik in umfassendere Agenden der öffentlichen Gesundheit liegt. Ein prioritärer Aktionsbereich ist die Umsetzung wirksamer Maßnahmen gegen die Verfügbarkeit von Alkohol durch die Verabschiedung und Durchsetzung von **Beschränkungen der räumlichen und zeitlichen Verfügbarkeit von alkoholischen Getränken** (Aktion 3, globales Ziel 1.2).

Die WHO hat den politischen Entscheidungsträgern eine Liste von »Best Buys« zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten vorgelegt. Dabei handelt es sich um

evidenzbasierte politische Lösungen, die kostenwirksam sind und den Regierungen eine hohe Rendite bieten. Die jüngste Überarbeitung wurde von den Mitgliedstaaten der WHO auf der 76. Die wichtigsten Prioritäten in Bezug auf Alkohol sind

- Verbot oder Einschränkung der Vermarktung von Alkohol;
- Steuer- und Preispolitik
- **Einschränkung der Verfügbarkeit von Alkohol.**

### *Die Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes*

Es gibt keine einzelne politische Maßnahme, mit der alle alkoholbedingten Probleme bekämpft und verringert werden können. Vielmehr ist es wirksamer, eine Reihe von Maßnahmen in eine umfassende Alkoholkontrollstrategie zu integrieren. Die WHO betont die Notwendigkeit eines solchen umfassenden Ansatzes und hebt hervor, wie wichtig es ist, hochwirksame politische Maßnahmen (»Best Buys«) mit breit angelegten Initiativen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, sektorübergreifender Zusammenarbeit und einem starken Governance-Rahmen zu kombinieren. Eine wirksame Alkoholpolitik sollte ordnungspolitische Maßnahmen wie höhere Preise (durch Verbrauchsteuern auf alkoholische Getränke), Vermarktungsbeschränkungen und Verfügbarkeitskontrollen sowie Strategien im Bereich der öffentlichen Gesundheit wie Sensibilisierungskampagnen, Aufklärung und Unterstützung gefährdeter Personen umfassen. Dieser ganzheitliche Ansatz stellt sicher, dass die Maßnahmen nicht nur den direkten Alkoholkonsum reduzieren, sondern auch die sozialen und kulturellen Faktoren, die zum Alkoholkonsum beitragen, nachhaltig und dauerhaft angehen.

### **SCHLUSSFOLGERUNG**

Die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Belastungen durch Alkoholkonsum in Schweden, in der Europäischen Union und weltweit sind weitgehend vermeidbar. Das schwedische Einzelhandelsmonopol für Alkohol reduziert effektiv die Verfügbarkeit und den Konsum von Alkohol und wird international als vorbildliche Praxis anerkannt.

Die vorgeschlagenen Änderungen des schwedischen Alkoholgesetzes gefährden das schwedische Einzelhandelsmonopol für Alkohol, das eine der wirksamsten Maßnahmen zur Verhinderung und Verringerung alkoholbedingter Schäden darstellt. Sollten diese Änderungen angenommen werden, könnten sie weitreichende und dauerhafte negative Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit im ganzen Land haben.

Aus den oben genannten Gründen fordern die Guttempler in Deutschland gemeinsam mit der Europäischen Allianz für Alkoholpolitik (Eurocare) die Europäische Kommission auf, **den vorgeschlagenen Gesetzesentwurf abzulehnen** und Maßnahmen zu unterstützen, die die Gesundheit und das Wohlergehen der schwedischen Gesellschaft im Einklang mit nationalen und internationalen Verpflichtungen weiterhin schützen und fördern.